

Seetal als Gesamtregion verstehen

SEETAL Die Geschäftsstelle von Idee Seetal übernimmt administrative Arbeiten für die Geschäftsstelle Seetal Tourismus. Die Organisation soll das vielfältige Angebot der Region bündeln und präsentieren.

von Werner Rolli

Seit Anfang Mai leitet Melanie Widmer die Geschäftsstelle von Seetal Tourismus. An der Delegiertenversammlung von Idee Seetal vergangene Woche stellte sie das Angebot der offiziellen Tourismusorganisation vor. Als Leiterin der Geschäftsstelle in Lenzburg ist Melanie Widmer nicht nur zuständig für administrative Aufgaben und die Buchhaltung, sondern auch für Gästeservice, Marketing und Kommunikation. Sie pflegt die Website der Organisation und organisiert Events, Vorstandssitzungen und Versammlungen, die sie auch protokolliert. «Im Moment bin ich aber viel mit dem Abarbeiten von Pendelen beschäftigt», sagt sie im Gespräch mit dem Seetaler Boten. Das werde sich aber ändern, denn im neuen Jahr wird sie durch eine Assistenz verstärkt: «Dann möchte ich mich vermehrt der Mitgliederbetreuung widmen.» Weitere Themen, die anstehen, seien die Digitalisierung, das Thema Nachhaltigkeit und barrierefreie Angebote und generell die Tourismus-Sensibilisierung. Einmal im Monat koordiniert sie ihre Aktivitäten auch mit der Geschäftsstelle von Idee Seetal in Hochdorf.

Über Kantonsgrenzen hinweg

Ein langfristiges Ziel müsste nach Melanie Widmers Ansicht sein, das Seetal als eine Region über die Kantonsgrenzen hinaus zu verstehen: «Den Gast interessiert es nicht, ob er auf seiner Wanderung oder einer Velotour eine Kantonsgrenze überquert oder nicht.» Dass dieses Anliegen berechtigt ist, zeigt eine kurze Google-Recherche. Auf der Website von Schweiz Tourismus werden unter «Seetal – Highlights» erst einmal die Schlösser Lenzburg, Hallwyl, Wildegg und der Hallwilersee erwähnt. Erst im zweiten Textabschnitt unter «Übersicht» finden das Schloss Heidegg und die Burgruine Nünegg Erwähnung.

Allerdings: Seetal Tourismus vertritt die Anliegen und Interessen seiner Mitglieder und Partner. Diese profitieren von diversen Dienstleistungen, wie der Präsenz auf der Website von Seetal Tourismus, der Möglichkeit den Newsletter



Melanie Widmer,
Geschäftsstellen-
leiterin Seetal
Tourismus.
Foto Werner Rolli

zu nutzen, Zugang zu Facebook- und Instagram-Kanälen und Veranstaltungshinweisen auf Guidle, die automatisch auch auf der Website von Seetal Tourismus publiziert werden. Aber die Voraussetzung ist natürlich, dass sie sich Seetal Tourismus anschliessen. Aktuell zählt Seetal Tourismus 130 Mitglieder.

Prominente Mitglieder von Seetal Tourismus sind neben Schloss Heidegg und dem Schongiland auch die Weingüter, das Kloster Baldegg mit seiner Herberge und dem Klosterkafi sowie der Campingplatz Seeblick in Mosen: «Wir haben auch agrotouristische Angebote. Da haben wir über Schule auf dem Bauernhof, Ferien auf dem Bauernhof und das Lama-Tracking auf dem Lindenbergs auch regionale Produkte und Hofläden, die bei uns Mitglied sind.» Zu diesem Thema führt Seetal Tourismus in Kooperation mit dem BBZN in Hohenrain am 9. Januar eine Info- und Netzwerkveranstaltung durch.

«Das Kloster Baldegg bietet neben seinem Klosterkafi auch eine Herberge, also ein Übernachtungsangebot», fährt Melanie Widmer fort: «Das sind auch touristische Angebote, vielleicht verbindet man ja eine Wanderung mit einem Kaffee im Klosterkafi. Viele Familien und Camper schätzen den Camping

Seeblick in Mosen und nicht zu vergessen die Schifffahrt auf dem Hallwilersee, die ja schliesslich auch über die Kantonsgrenze hinweg funktioniert.»

Tourismus sanft

Melanie Widmer möchte sich für einen sanften Tourismus einsetzen, Aktivitäten im Einklang mit der Natur, wie sie sagt. Potenzial für Tagesgäste sieht sie bei Ausflüglern, Naturliebhabern, Kulturinteressierten und Familien in einem Umkreis von etwa 70 Kilometern. Finanziert wird Seetal Tourismus durch Mitglieder- und Partnerbeiträge, Basisfinanzierung und Kooperationsentnahmen (Luzern Tourismus), eine freiwillige Übernachtungsabgabe im Aargau, Sponsoring und den Verkauf von eigenen Produkten, den Verkauf von Inseraten und Beiträgen an konkrete Projekte. «Eine positive Grundhaltung seitens der Gemeinden gegenüber Seetal Tourismus», sagt Melanie Widmer, «ist hilfreich für unsere Tätigkeit.» Die Gemeinden könnten auch an Zuzugerveranstaltungen auf Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten in der näheren Umgebung hinweisen und Broschüren von Seetal Tourismus abgeben oder auf der Kanzlei auflegen: «Das Schöne wäre natürlich, wenn man als Besucher im

Seetal dann aber nicht einfach das Picknick aus dem Coop mitbringt, sondern dass man etwas lokal kauft im Hoflädeli oder in den Badekiosken.»

Für das kommende Jahr ist neben dem Drachentalfest auf Schloss Hallwyl im April, der Wandernacht Ende Juni und dem «SlowUp Region Seetal» ein besonders prestigeträchtiger Anlass der SRG geplant: Am 9. Juli geht der Donnenschlag-Jass über die Bühne. Wo genau, wird erst eine Woche vorher am Turnier in Davos sprichwörtlich ausgejasset. Je nachdem, wer die besseren Trümpe ausspielt, geht die TV-Show in Römerswil oder Hohenrain über die Bühne. Für die Zukunft des Seetals wünscht sich Melanie Widmer noch mehr öV-Angebote, vor allem auch über die Kantonsgrenze hinweg.

Melanie Widmer reist gerne, beruflich wie privat. Sie hat Betriebswirtschaft studiert mit Vertiefung Tourismus und Non-Profit-Management. Vorher war sie zehn Jahre in der Privatwirtschaft tätig und ist neben ihrer Funktion als Geschäftsstellenleiterin für Seetal Tourismus bei Swiss angestellt als Freelance-Flugbegleiterin: «Es sind wenige Tage im Jahr, immer wieder mal ein Wochenende in der Saison, wenn die Festangestellten auch eine Entlastung brauchen.» Zu ihren Lieblingsdestinationen gehören

Bangkok und Johannesburg. Mit dem Seetal verbindet sie aber mehr als ihr Job: «Es ist eine wunderschöne Region, der Blick auf das Bergpanorama ist einfach unglaublich.»

Budget passiert einstimmig

AESCH Das Budget der Idee Seetal weicht nicht wesentlich vom Budget des Vorjahrs ab, dominierende Themen sind wiederum die Grossprojekte «Regionale Wasserversorgungsplanung» und «Regionales Gesamtmobilitätskonzept». Dank einem Ertragsüberschuss von 994 Franken kann der Gemeindebeitrag auf 8 Franken reduziert werden. Erfreulich aus Sicht von Idee Seetal ist zudem, dass das Penum der Sport- und Bewegungsförderung von 50 auf 70 Prozent erhöht wird. Das Budget wie auch der Finanz- und Aufgabenplan 2026 bis 2030 und der Massnahmenplan werden nach zügiger Versammlung einstimmig angenommen. **SB**

Nachfolge geregelt

GELFINGEN Der Vorstand der Vereinigung Pro Heidegg hat den Historiker und Kulturvermittler Luca Stoppa zum neuen Geschäftsführer und Kurator des Schlosses Heidegg gewählt.

Luca Stoppa tritt im Herbst die Nachfolge von Dieter Ruckstuhl an, der nach 30-jähriger, prägender Leitung des Schlosses in den Ruhestand geht.

Mit Luca Stoppa (38) übernimmt eine ausgewiesene Fachperson die Verantwortung für den Betrieb und die inhaltliche Ausrichtung des Schlosses, schreibt der Vorstand der Vereinigung Pro Heidegg in einer Mitteilung. Stoppa hat allgemeine Geschichte sowie Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Bachelor und Master) studiert und verfügt über Ausbildungen und Erfahrungen in den Bereichen Kulturvermittlung, Museumsgestaltung, Kulturmarketing und Kulturbetriebsführung. Seine langjährige praktische Erfahrung in Museen und Schlössern zeichnet ihn besonders aus.

Die Findungskommission hat Luca Stoppa aus mehr als 60 Bewerbungen dem Vorstand zur Wahl vorgeschlagen. «Sein breites Fachwissen, die Passion



Luca Stoppa wird Geschäftsführer und Kurator auf Schloss Heidegg. Foto **zv**

für Geschichte und Schlösser wie auch Kreativität und Offenheit für Menschen sind spürbar», betont Lea Bischof-Meier, Präsidentin von Pro Heidegg. Dies seien zentrale Voraussetzungen, um als Geschäftsführer und Kurator für das Schloss Heidegg zu wirken.

Aktuell arbeitet Luca Stoppa im Historischen Museum Thurgau als Leiter der Kulturvermittlung sowie beim Museum und Archiv FC Zürich als Co-Leiter und Co-Geschäftsführer der Stiftung. Seine neue Funktion auf Schloss Heidegg wird er per 1. September übernehmen. Luca Stoppa wohnt in Zürich.

Zauberhafter Weihnachtsmarkt

GELFINGEN Auf dem Hausplatz der Familie Meier fand am Wochenende der traditionelle Weihnachtsmarkt statt, der mit viel Herzblut und grossem Engagement von Andrea und Christian Meier-Stöckli organisiert wurde. Zwölf liebevoll dekorierte Marktstände verwandelten den Platz in ein stimmungsvolles Weihnachtsdorf. Das vielfältige Angebot liess keine Wünsche offen. Kunsthantwerk aus der Region, handgefertigte Geschenkkästen und weihnächtliche Dekorationen fanden grossen Anklang bei den Gästen. Für das leibliche Wohl sorgten unter anderem der «Männerhort» mit herzhaften Würsten, knusprigen Pommes frites und feinem Flammkuchen. Dazu wurden Glühwein, Punsch und Kaffee ausgeschenkt, was bei kühlen Temperaturen besonders geschätzt wurde.

Die musikalischen Einlagen von «die Zwei» Silvan & Chris am Freitag und Lea & Johannes am Samstag, trugen zusätzlich zur besinnlichen Atmosphäre bei und luden zum Verweilen ein. Der Weihnachtsmarkt bot Raum für Begegnungen, angeregte Gespräche und gemeinsames Geniessen – ganz im Zeichen der Vorweihnachtszeit. Der grosse Aufwand der Organisatorinnen und Organisatoren zahlte sich aus.



Der Weihnachtsmarkt findet auch in einem Jahr wieder statt. Foto **ml**

Der Weihnachtsmarkt in Gelfingen ist zwar klein, bietet aber alles, was das Herz begehrte. Er wird den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern noch lange in zauberhafter Erinnerung bleiben. **Markus Lang**

Die Tiefgarage steht bereit

HITZKIRCH Am vergangenen Wochenende wurde die neue Mehrzweckhalle eingeweiht und auf den Namen «Lindenbergs» getauft. Am 5. Januar öffnet auch die neue Tiefgarage bei der Lindenberghalle unter der Mehrzweckhalle in Hitzkirch, wie die Gemeinde in ihrem Newsletter diese Woche informiert.

Sie steht künftig der Öffentlichkeit zur Verfügung und bietet insgesamt 69 Parkplätze. Die ersten zwei Stunden sind kostenlos, danach beträgt die Gebühr 1 Franken pro Stunde, wie die Gemeinde weiter mitteilt. Das Parkhaus ist jeweils von Montag bis Samstag von 6 bis 23 Uhr und am Sonntag von 6 bis 22 Uhr geöffnet. Die Einfahrt ist ausschliesslich während der Öffnungszeiten möglich, die Ausfahrt jederzeit. Der Erwerb von Parkkarten ist nicht möglich.

Am Abend ist das Parkieren auf dem Pausenplatz hinter der Turnhalle an der Aargauerstrasse weiterhin möglich. Auch das Parkplatzprovisorium hinter der Turnhalle an der Ermenseerstrasse kann bis zum Start der Bauarbeiten – voraussichtlich Anfang April – beim Schulhaus Gerbi genutzt werden. **gk/SB**